

BASPO Bundesamt für Sport, Magglingen



Politische Gemeinde Wattwil

Sportanlagenkonzept GESAK (Gemeindesportanlagenkonzept für Bewegung und Sport)

Nachdiplomkurs Sportanlagen



Abschlussarbeit

Kurzbericht

Vom 28. November 2007

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung	3
1.1	Auftrag/Aufgabenstellung _____	3
1.2	Projektorganisation _____	3
2	Grundlagenerhebung	4
2.1	Bestandeserhebung Definition des Quartier- und Anlageninventars _____	4
2.1.1	Quartiere _____	4
2.1.2	Anlagen/Plätze für Bewegung und Sport _____	4
2.1.3	Angebote für Sport und Bewegung _____	7
2.2	Bedürfniserhebung und Bedürfnisanalyse _____	7
2.2.1	Teilnehmer GESAK-Kurzumfrage' 2007 _____	7
2.2.2	Vereine _____	9
2.2.3	Bevölkerung 2005 (Wattwil – eine Stimme) _____	10
2.2.4	Bevölkerung 2000 (Bevölkerungsumfrage) _____	10
2.2.5	Teilregionale und überregionale Bedürfnisse _____	10
3	Grundlagenanalyse	11
3.1	Bestandesanalyse _____	11
3.2	Zusammenfassung der Grundlagen und Ermittlung des Handlungsbedarfs _____	13
3.2.1	Lebens- und Wohnqualität _____	13
3.2.2	Sport- und Bewegungsverhalten _____	14
3.2.3	Bewegungs- und Spielplätze _____	15
3.2.4	Verkehrssicherheit _____	16
3.2.5	Bewegungs- und Sportinfrastruktur _____	17
3.2.6	Spezifische Bedürfnisse der Sportvereine _____	18
3.2.7	Koordination auf teilregionaler Ebene _____	18
4	Strategischer Teil	19
4.1	Zielformulierung _____	19
5	Zusammenfassung Massnahmen	20
6	Literaturverzeichnis	20

1 Aufgabenstellung

1.1 Auftrag/Aufgabenstellung¹

Die Sportstättenplanung ist in Wattwil ein Dauerthema. Es fehlen jedoch ein **Gesamtkonzept** und eine Strategie für Sportanlagen und Sportinfrastruktur. Als **Prävention** und für die Gesundheit der Bevölkerung ist eine gute, einer Zentrumsgemeinde entsprechende **Bewegungs- und Freizeitinfrastruktur** notwendig.

Der Gemeinderat hat im November 2005 beschlossen, eine **Sportkommission** zu bilden, die ein **Bewegungs- und Sportnetz** erarbeiten soll. Diese hat im Oktober 2006 bereits das erste **Sportforum**² durchgeführt.

Zudem hat die gemeinderätliche Strategiekommission die Aufgabe erhalten ein **Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK)** zu erarbeiten. Wattwil ist eine der ersten Gemeinden in der Ostschweiz, die zusammen mit dem BASPO das Projekt GESAK in Angriff nimmt. Der Gemeinderat ist überzeugt etwas Wirkungsvolles und Nachhaltiges erreichen zu können.

Ziel ist, die Gemeinde Wattwil als lebenswerten Ort zu gestalten, der für die **verschiedensten Lebensbereiche** Gelegenheit für **körperliche Aktivität** bietet sowie ein engmaschiges und qualitativ hochwertiges Versorgungsnetz für Spiel- und Bewegungstätigkeiten aller Bewohnerinnen und Bewohner auf- und auszubauen.

Das GESAK ist ein **Planungsinstrument**, mit dem Ziel, eine **bewegungsfreundliche Gemeinde** zu erhalten und auszubauen.

Die Arbeitsgruppe „Bewegung und Sport“ hat sich im GESAK mit folgenden **Schwerpunkten** auseinandergesetzt:

- Bestandesaufnahme der Quartiere und deren Anlagen für Bewegung und Sport
- Bedürfniserhebung und Analyse anhand von Befragungen und Bestand
- Ermittlung des Handlungsbedarfs, Zielformulierung
- Aufstellen eines Massnahmenplans

Die verschiedenen Befragungen seit 2000 haben einen guten Überblick über die Bedürfnisse zu Infrastrukturen und zum Bewegungsverhalten der Wattwilerinnen und Wattwiler aufgezeigt.

Das **Gesamtkonzept** zeigt im Sinne einer **Zielvereinbarung** auf, welche Bedürfnisse aus heutiger Sicht im Bereich Bewegung und Sport **kurz-, mittel- und langfristig** bestehen und wie **Massnahmen** umgesetzt werden sollen. Es legt die **Strategie** für den Ausbau und die Förderung der Bewegungsaktivität und der nötigen Sportinfrastrukturen fest.

1.2 Projektorganisation

Für die Erarbeitung des GESAK wurde eine Arbeitsgruppe „Bewegung und Sport“ gebildet. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Roland Brändli (FDP), Gemeinderat
Ernst Weber (FDP), Gemeinderat
Andreas Kohler (SP), Gemeinderat
Jürg Thurnheer, externer Berater, Diplomand
Mathias Held, Betreuer GESAK/NDK;BASPO, Fachstelle Sportanlagen

¹ Beschreibung teilweise übernommen aus Gemeindearchiv, Gemeindekanzlei, 24.11.2005

² Zusammenkunft mit allen Vereinsvertreter und Sportkommission zur Koordination von Angeboten, Gedankenaustausch und Zusammenarbeit und Strategieentwicklung des Sportnetzwerk

2 Grundlagenhebung

2.1 Bestandserhebung Definition des Quartier- und Anlageninventars

Das Quartier- und Anlageninventar stellt die Grundlage dar, damit die Analyse und andere/weitere Beurteilungen möglich sind. Die Qualität und die Angebote bezüglich Bewegung und Sport werden auf der Basis des Bestandes beurteilt. Die Quartiere von Wattwil wurden flächendeckend in zahlreichen Begehungen³ aufgenommen. Es sind die relevanten und ersichtlichen öffentlichen und halböffentlichen Bewegungs- und Sportanlagen aufgenommen worden, die einen ersichtlichen Stellenwert in einem Quartier erfüllen.

2.1.1 Quartiere

Da in einer Gemeinde die einzelnen Quartiere sehr eigenständig funktionieren und diese für die Bewegung- und Sportförderung die einzig richtige Beurteilungsgrösse sind, wurde die Bestandaufnahme nach Quartier gegliedert.

Die Aufteilung der Quartiere wurde für diese Umfrage den vorangegangenen Umfragen von 2000 und 2005 angeglichen. Deshalb sind bestimmte Quartiere aufgrund ihrer geographischen und strukturellen Zusammengehörigkeit sowie die Aussenquartiere zusammengefasst worden.

Die Quartiere sind auf folgende Aspekte untersucht worden: *Bewohnerstruktur, Baustruktur, Strassenraum, Freiflächen, Grünraum, Spielflächen, Aufwertungspotential.*

2.1.2 Anlagen/Plätze für Bewegung und Sport

In den einzelnen Quartieren wurden die einzelnen Anlagen und Plätze aufgenommen und im Quartier- und Anlageninventar eingetragen. Für diesen Bericht wurden nur die *Anlagentypen* festgehalten.

Um konkrete Aussagen für projektierte oder geplante Vorhaben zu beurteilen, wäre eine Kapazitätsanalyse ein geeignetes Instrument, um Bedürfnisse zu bestätigen oder richtig einzuschätzen.

Für eine weiterführende Optimierung der bestehenden Anlagen sind noch weitere Aspekte festzuhalten: *Eigentümer, Betreiber, Nutzer, Grösse, Erstellungsdaten, Anlagenausstattung, Spielfeldmarkierungen, Nebenanlagen, Anlagenunterhalt, Erreichbarkeit, Emissionen, Immissionen, Anlagenauslastung, Zustandserhebung.*

Nr.	Quartier	Anlage	Detail-Beschrieb	Bemerkungen
1	Grünau, Hofjünger, Unterdorf	Schul- und Sportanlage Grünau	<ul style="list-style-type: none"> - 2(3-) Fach-Sporthalle - Pausenhof Süd - Pausenplatz Ost - Schulspielwiese - Hartplatz, Pingpongische - Basketball Kunststoffplatz - 4 Bahnen 110-m-Laufbahn - Fussballplatz Norm - Fussballfeld Jun. E - Spielplatz 	

³ Begehungen von Oktober 2006 bis Februar 2007 durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Bewegung und Sport“

		Tennisanlage Grünau	- 4 Plätze - Trainingswand	
		Skaterpark „alley oop“	- Boule	
		Kindergarten Grünau	- Kinderspielplatz	
		Spielplatz Grünau (Birnstielstrasse)	- Quartierspielplatz	
		Verkehrsgarten Grünau	- Quartierstrassen	
		Kindergarten Hofjünger	- Kinderspielplatz	
		Schulanlage Hofjünger	- Pausenhof - Spielplatz	
		Heilpädagogische Schule	- Hallenbad - Spielplatz mit Gummiplatz	Privat
		Schulanlage Dorf	- Vorplatz - Pausenplatz oben - Pausenplatz innen	
		Thurweg		

2	Thurau, Ennetbrugg, Ringstrasse	Kantonsschule	- Pausenplatz	
		Thurweg		
		Thurpark	- Spielplatz	
		BWZT	- Wiese	

3	Rietwis, Rietstein	Kant. Sportanlage Rietstein (Kanton)	- 3-fach-Sporthalle - Kunststoffplatz - Beachvolleyballplatz	Projektierung: - Kunstrasenplatz - Laufbahn - Weichlaufbahn - Inlineplatz= Parkplatz
		Thurweg		

4	Färch, Espen	Schwimmbad/Freibad	- Schwimmerbecken - Beachvolleyballplatz - Bocciabahn - Kleinkinderbecken - Sprungturm - Plantschbereich - Rutschbahn	
		Minigolfanlage	- Minigolfanlage	
		Fitness	- Fitnesscenter	

5	Kronenwiese, Wis, Stutz	Spielplatz Kronenwiese	- Quartierspielplatz	Privat
		Kindergarten Wis	- Spielplatz - Vorplatz Kindergarten	
		Schulanlage Wis	- Pauseninnenhof - Spielbereich Tischtennis - Spielplatz mit Irrgarten - Spielwiese	
		Spielplatz Wis	- Quartierspielplatz	

6	Uelisbach	Spielplatz Uelisbach (Sonnenhalb)	- Quartierspielplatz	Privat (minimal)
----------	------------------	-----------------------------------	----------------------	------------------

7	Schmidberg	Schulanlage Schmidberg	- Spielwiese - Spielplatz	
		Skilift Schmidberg	- Kinderlift	Privat

8	Rickenhof	Skaterweg		
		Spielplatz Waisenhausstrasse	- Quartierspielplatz	Privat

9	Bleiken	Langlaufloipe		
----------	----------------	---------------	--	--

10	Au, Wisental, Brendi	Kindergarten Brendi	- Spielwiese - Spielplatz	
11	Feldmühle, Steig			
12	Wanne, Sonnenrain, Hofstatt			
13	Risi, Büel	Schulanlage Risi	- Sporthalle - Fitnesshalle - Spielwiese - Spielplatz - Streetballplatz	
		Alters- und Pflegeheim Risi	- Sitzplatz, Rundgang	
14	Bergli, Schochenebnet			
15	Schomatten, Wenkenrüti	Sportplatz Schomatten	- Fussballplatz - Hundesportwiese	
		Spielplatz Schomatten	- Quartierspielplatz	Privat
16	Hintere Schomatten, Bunt	Sportplatz Bunt	- Fussballplatz	
		Fitness	- Fitnesscenter	
17	Flooz, Freudenau, Alte Strasse	Spielplatz (Bahnhof)	- Spielplatz - Tischtennis - Halfpipe	
		Skateanlage	- Halfpipe	
18	Hochsteig	Schulanlage Hochsteig	- Streetball, Vorplatz - Spielwiese - Spielplatz - Kletterstangen - Tischtennis	
19	Aussenquartiere, übrige Gebiete	Schulhaus Schönenberg	- Spielwiese - Pausenplatz	
		Schulhaus Steintal	- Spielwiese - Spielplatz	
		Schulhaus Chrummbach	- Spielwiese	
		Schulhaus Hummelwald	- Spielwiese	
		Vita Parcours	- Waldparcours, 15 Posten	
		Skaterweg		
		Jakobsweg		
		Weitere Wanderwege	- Gommiswald - Ricken	
		Schlittelwege	- Egg - Köbelisberg - Bäch	
		Waldlehrpfad		
		Schiessstand 50 m		
		Armbrustschützenstand		
		Reitsportanlagen		Privat
		Hundesport		

2.1.3 Angebote für Sport und Bewegung

Die Gemeinde Wattwil stellt ein grosses Angebot für Freizeit, Sport und Bewegung bereit. Für ein attraktives Dorfleben sorgen ein **interessantes Freizeitangebot** mit verschiedenen Sportanlagen, kulturellen Einrichtungen und eine stattliche Anzahl **engagierter Vereine und Vereinigungen**.

Das **Naherholungsgebiet** ist gross, mit den Naturschutzgebieten Hüttenbüel und Salomonstempel, den **Aussichtspunkten** Tweralpispitz und Köbelisberg sowie der grünen Linie entlang der Thur.

Wattwil gilt zudem als **Wandermekka** im Toggenburg.

Die neue Skateanlage, der **Skatepark „alley oop“**, wird von Jugendlichen aus der ganzen Region genutzt.

Das **Schwimmbad** in Wattwil ist schön gestaltet und ausgebaut. Mit der **Riesenrutschbahn**, einem Strömungskanal, einer grossen Liegewiese, dem Sandstrand, einem Kleinkinderparadies, einer **Beachvolleyballanlage**, der **Bocciabahn** und dem Restaurant wird eine Auswahl an Freizeitaktivitätsmöglichkeiten angeboten. Gleich neben dem Schwimmbad befindet sich die **Minigolfanlage**.



2.2 Bedürfniserhebung und Bedürfnisanalyse

Mit Hilfe der Bevölkerung, der Vereine, Schulen und Gemeindeverwaltung wurden die Bedürfnisse zu Sport und Bewegung erhoben.

Im Rahmen der Erarbeitung der Grundlagen für das GESAK Wattwil wurde im Januar 2007 als Ergänzung zu den bereits durchgeführten Umfragen aus dem Jahre 2000 und 2005/2006 eine Kurzumfrage gestartet.

Bei einer Realisierung von einzelnen Projekten sind die direkt involvierten Personen/ Institutionen mit einzubeziehen (z.B. Kinderspielplatz > Kinder, Kindergärten, Eltern, Liegenschaftenverwalter, evtl. Schule.../ Sportanlagen > Schule, Vereine, Sportprofis, Verbände, Kantonale/regionale Stellen...)

2.2.1 Teilnehmer GESAK-Kurzumfrage' 2007

Die Kurzumfrage soll aufzeigen, in welchen Quartieren sich welche Bedürfnisse aufdrängen, und ein Bild über die Bewegungssituation der Bevölkerung geben.

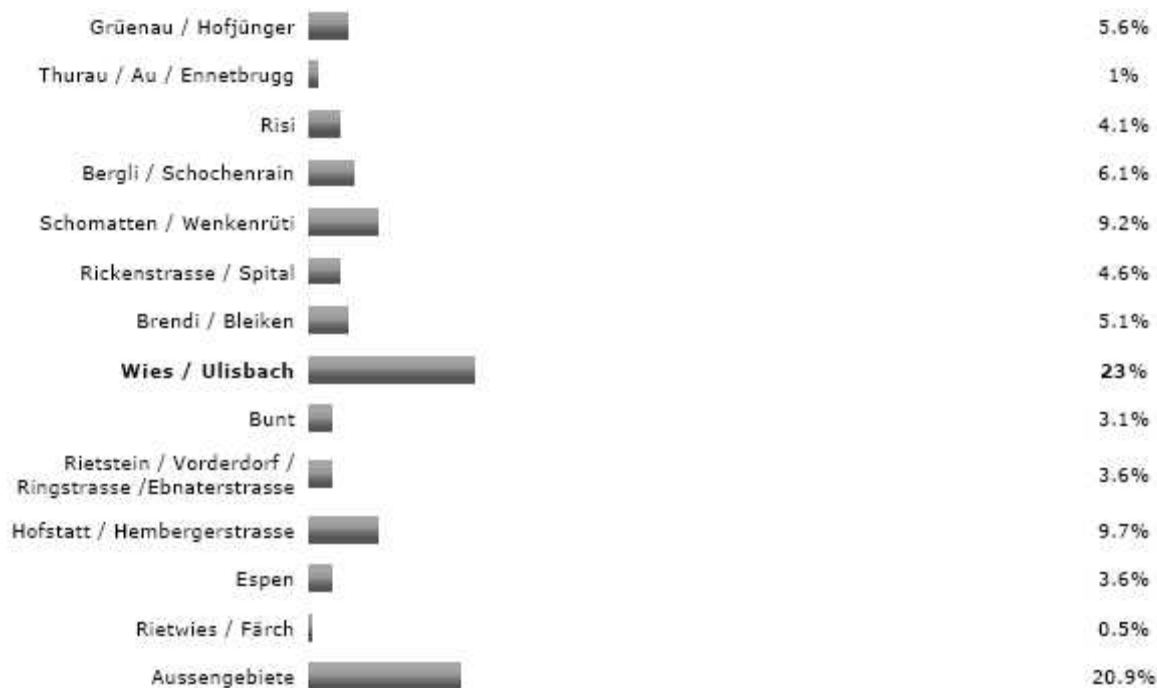
(Auswertung in % der Befragten)

Der Fragebogen ging vor allem an Erwachsene mit Kindern.

Befragte Altersgruppen:

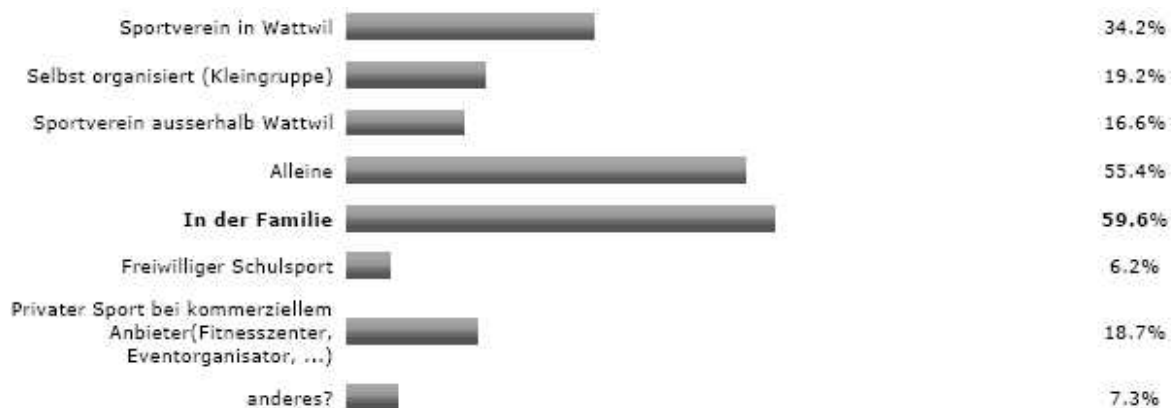


Die Befragung hat alle Quartiere erreicht:



Die Kurzumfrage von 2007 zeigt, wie sich die Wattwiler Bevölkerung in Bezug auf Bewegung und Sport verhält. Die Vielfältigkeit und Wichtigkeit werden in Grafiken aufgezeigt. (Auswertung in % der Befragten, Doppelnennungen waren möglich)

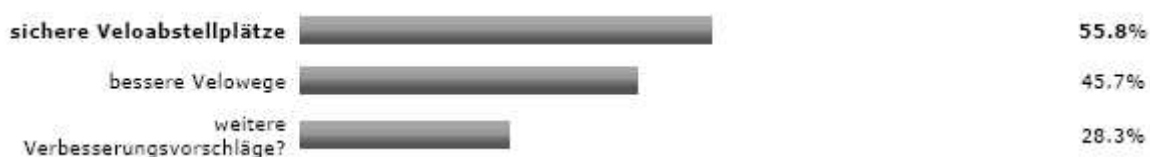
Bewegung und/oder Sport wird gerne in der Familie oder einzeln ausgeübt. Auch in den Wattwiler Sportvereinen wird die sportliche Herausforderung gesucht:



Auch der Naherholungsraum wird durch die Bevölkerung vielfältig genutzt. Die Bewertung des Naherholungsangebots:

	sehr gut	gut	genügend	ungenügend	weiss nicht
Spazieren / Wandern	40% (72)	49% (88)	8% (14)	1% (2)	1% (2)
Velofahren / Mountainbike	18% (32)	51% (89)	24% (42)	5% (8)	3% (5)
Jogging / Walking	29% (50)	52% (89)	13% (22)	1% (2)	4% (7)
Skaten	18% (30)	23% (39)	24% (41)	21% (36)	15% (25)

Für die Velofahrer sind Infrastrukturen immer wichtiger und dürfen nicht vernachlässigt werden. Welche Mankos sehen die Befragten:



2.2.2 Vereine

Die Vereine wurden im Jahr 2006⁴ spezifisch über deren Anliegen befragt.

Die **Benutzung von Infrastrukturen** ist für Vereine ein zentrales Thema.

- Witterungsbedingt werden die Turnhallen vielseitig genutzt, zudem wird die Natur (Naherholungsraum) bei jeder Gelegenheit genutzt.
- Die Fussballplätze sind einseitig durch die Fussballvereine voll ausgenutzt.

Die Vereine bieten für die verschiedensten Gruppen ihre **Sport- und Bewegungsangebote** an.

- Die Palette von Vereinen für Kinder von Unterstufe bis Senioren ist hoch

Die **Leistungsbereiche** werden von den Vereinen abgedeckt.

- Breiten- und Leistungssport nehmen gegenüber Funsport und Fitness einen deutlich höheren Anteil ein, was auf ein gutes Vereinsangebot hindeutet.

Das Sportnetzwerk⁵

Das jährlich durchzuführende Wattwiler Sportforum ist Teil des Projektes Sportnetzwerk Wattwil. Dieses soll dafür sorgen, dass die Mitglieder der verschiedenen Vereine zusammenspannen, bei zukünftigen Projekten am gleichen Strick ziehen und untereinander den Kontakt pflegen.

Die Vernetzung der Vereine muss ständig vorangetrieben werden, damit das Umsteigen in geeignete Sportarten nicht zum Konkurrenzkampf um die Kinder wird, sondern gegenseitig befruchtet. Das Angebot muss auf die Jugendlichen ausgerichtet sein. Die Vereine müssen sich gegenseitig unterstützen und neue Impulse schaffen, damit sie sich den neuen Bedürfnissen anpassen können.

Auch der Kanton unterstützt und motiviert die Vereine, die St. Galler Sportverbände initiieren mit der Aktion Sport-verein-t⁶ dieses Anliegen, um die Vereine und ihre ehrenamtlichen Leistungen zu würdigen.

⁴ Roland Brändle, 2006, Umfrage bei Vereinen

⁵ Gemeinderatsbeschluss November 2005, Sportkommission mit Wattwiler Sportforum

⁶ IG Interessengemeinschaft St.Galler Sportverbände/Sport-Toto-Subventionskommission

2.2.3 Bevölkerung 2005 (Wattwil – eine Stimme)⁷

Im Jahre 2005 wurde eine umfassende Umfrage in der Gemeinde durchgeführt, bei der die Bevölkerung über verschiedene Projekte und die Gemeinde-Dienstleistungen befragt wurden.

Eines der Umfrageprojekte beinhaltete eine neue **Regionale Sportanlage**, mit Rasenspielfeldern und Allwetterplatz für Sport, Schulen, Vereine usw..

Die Befragung zum Projekt **Regionale Sportanlage** wurde in allen Quartieren ähnlich beurteilt. Als hauptsächliche Vorteile einer Projektrealisierung nannten die Antwortenden, dass sich die Attraktivität von Wattwil erhöhen könnte bzw. dass diese erhalten bleibt. Die Wichtigkeit wurde als mittel bis niedrig bewertet und ein Realisierungszeitraum von 3 bis 5 Jahren angegeben.

2.2.4 Bevölkerung 2000 (Bevölkerungsumfrage)

Im Jahre 2000 wurde eine umfassende Umfrage in der Gemeinde durchgeführt, bei der die Bevölkerung verschiedene Leistungen der Gemeinde nach deren Wichtigkeit und Zufriedenheit beurteilte.

Die Auswertungen haben ergeben:

- 55 % der Befragten sind zufrieden/sehr zufrieden mit der Attraktivität des Vereinslebens
- Den Befragten gefallen das Ortsbild, die Ortsgrösse, die Umgebung und die Landschaft wie auch die zentrale Lage und die Verkehrsverbindungen tagsüber
- Zufriedenheit mit dem vielseitigen Angebot (Vereinsleben, Kulturangebot, Kino, Sport)
- Am wenigsten gefallen die Hochhäuser in Wattwil und die fehlende Fussgängerzone
- Nach Ladenschluss fehle es an Begegnungsstätten, an Anlässen und Attraktivitäten jeglicher Art
- Weitere Negativpunkte sind: hoher Ausländeranteil, die zunehmende Drogenszene, die zunehmende Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen
- Es benötigt attraktivere Freizeit- und Sportangebote für Jugendliche (Eis-, Tennis-, Schwimmbad, Fussballplatz)
- Schönes bestehendes Schwimmbad
- Sofortmassnahmen sind die Vollendung der Umfahrungsstrasse, Verkehrsberuhigung, wie auch die Schaffung einer Fussgängerzone.
- Realisierung eines attraktiven Freizeit- und Sportangebotes und mehr Anlässe in der Gemeinde sind anzustreben

2.2.5 Teilregionale und überregionale Bedürfnisse

Zukünftig sollen die regionalen Bedürfnisse ebenfalls ins GESAK der Gemeinde Wattwil einfließen; innerhalb dieses Konzeptes konnten diese Abklärungen nicht einbezogen und aufgenommen werden. Es sind vorab Gespräche mit möglichen Partnern anzugehen und zusätzliche Grundlagenarbeiten nötig.

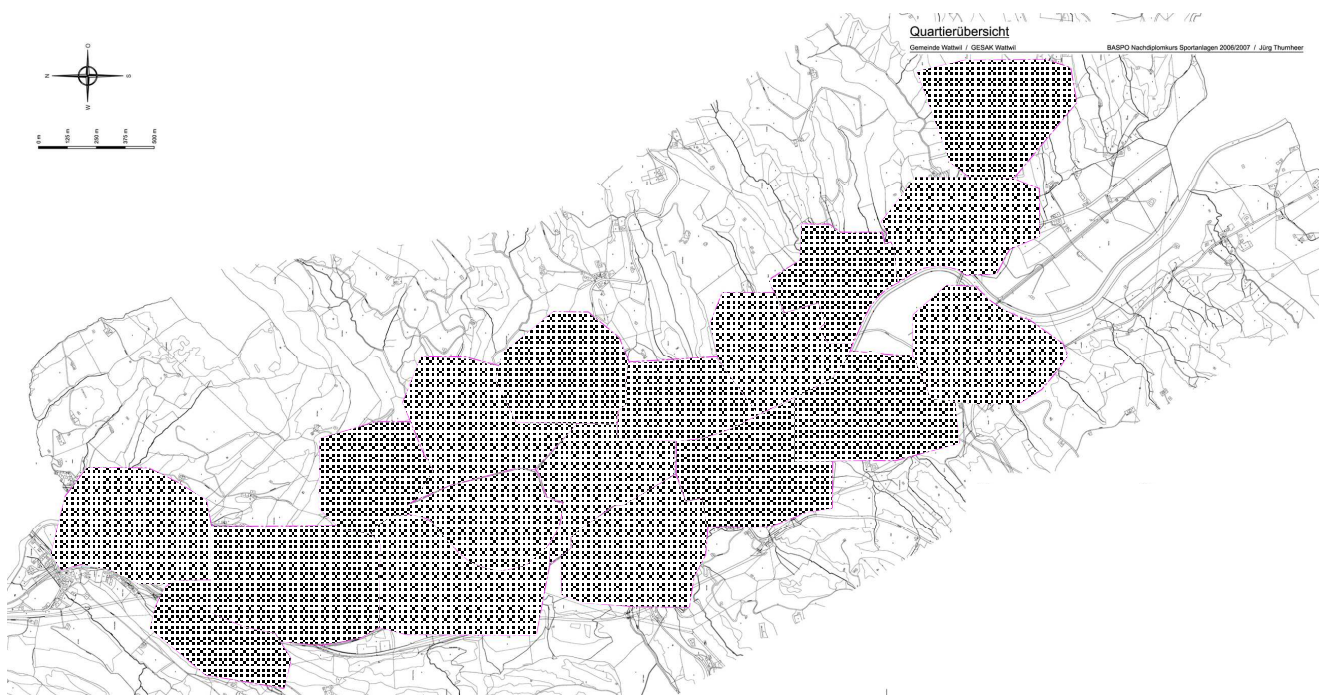
⁷ Forrer F. & Lutz J. (2005). Ergebnisse der Einwohnerbefragung Juni 2005 (Wattwil eine Stimme), FHS St.Gallen
BASPO Nachdiplomkurs Sportanlagen 2006/2007
Jürg Thurnheer

3 Grundlagenanalyse

3.1 Bestandesanalyse⁸

In der Bestandesaufnahme wurden in den Quartieren die relevanten Anlagen aufgenommen, es wird ein Vergleichsbild und eine Übersicht der Anlagen aufgezeigt. Damit können bestimmte Bedürfnisse erkannt und nachvollziehbar dargestellt werden.

Die Auswertung der Bestandesaufnahme zeigt ein Bild von durchschnittlich genügend **bestehenden Anlagen/Spielbereichen**, doch sind einzelne Quartiere im Nachteil, was die Dichte der Anlagen/Spielbereiche angeht.



Die Bewertung:

- = keine/ungenügend Anlagen/Spielbereiche vorhanden
- = genügend Anlagen vorhanden

⁸ Erarbeitung mit der Arbeitsgruppe GESAK Bewegung und Sport
BASPO Nachdiplomkurs Sportanlagen 2006/2007
Jürg Thurnheer

Die Bestandesanalyse hat in den Quartieren auch mögliche **Aufwertungspotentiale** aufgezeigt. In den meisten Quartieren sind, abhängig vom Umfang der Bedürfnisse, Potentiale für den **Ausbau des Angebotes** für Sport und Bewegung vorhanden. Auch sind mögliche Standorte für zukünftige Sportanlagen ausgewiesen.

Die Bestandesaufnahme hat in den Quartieren **auch Konfliktpunkte** in Bezug auf **Verkehrssicherheit** aufgezeigt. Es sind einige Konfliktpunkte bei Wegen/Übergängen vorhanden.



Die Bewertung:

● = Konfliktpunkte Verkehrssicherheit

3.2 Zusammenfassung der Grundlagen und Ermittlung des Handlungsbedarfs

3.2.1 Lebens- und Wohnqualität

Fazit aus der Befragung aus dem Jahr 2000:

Die Gemeinde Wattwil weist eine hohe Lebens- und Wohnqualität auf. Die **Einwohner** leben gerne an diesem Ort, haben jedoch klare Vorstellungen darüber, was sich in der Gemeinde verändern sollte. Insofern hat die Bevölkerungsumfrage mit Sicherheit wertvolle Hinweise darüber ergeben, wo die Bürger unzufrieden sind und welche Massnahmen geeignet wären die Attraktivität der Gemeinde Wattwil zu steigern.

Folgerungen

Lebens- und Wohnqualität in Wattwil sind recht ansprechend und zufriedenstellend (einzelne gute Highlights). Ziel sollte es sein, die Qualitäten auch in Zukunft zu erhalten und wenn möglich weiter auszubauen.

Stossrichtung für zukünftige Massnahmen

- [Bessere Verkehrspolitik und umsetzen von Ideen](#)
- [Finanzpolitische Eigenständigkeit](#)
- [Aktivere Jugendpolitik](#)
- [Selbstwertgefühl der Einwohner in Wattwil fördern](#)
- [Bestehende Qualitäten aufzeigen und informieren der Bevölkerung/Region](#)

3.2.2 Sport- und Bewegungsverhalten

Fazit aus der Kurzumfrage 2007:

Die Bevölkerung von Wattwil hat eine eigene Bewegungsmentalität. Viele bewegen sich in der Familie oder alleine. Auch die Sportvereine haben einen hohen Stellenwert **für die Bewegung und das Sporttreiben**. Daraus entstehen die verschiedensten Ansprüche an die Sport- und Bewegungsinfrastruktur.

Die Kinder treiben Sport mit der Familie und gleichzeitig in einem Sportverein in Wattwil.

Die Jugendlichen bewegen sich vor allem in den Sportvereinen in Wattwil und etwas weniger alleine oder mit der Familie.

Die Erwachsenen treiben vor allem Sport mit der Familie oder alleine.

Die Senioren bewegen sich vor allem alleine, teilweise mit selbst organisierten Gruppen oder in der Familie.

Folgerungen

Die Bevölkerung ist aktiv und schätzt die Angebote der Vereine und die Sportinfrastruktur, vor allem die Jugendlichen. Ein Grossteil der Bevölkerung nutzt das Naherholungsgebiet für die Bewegung alleine oder mit der Familie. Die Kinder spielen meistens in den Gärten der Familien und in der Wohnung; wenn möglich werden der Wald, die Quartierstrasse und die Schulanlage in der Nähe benutzt. Der Sportunterricht der Schulen leistet zum Bewegungs- und Sportverhalten einen wichtigen Beitrag. Die Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder sind zu verbessern, die Sportinfrastruktur für die Vereine und deren Jugendlichen und Aktive sind den Ansprüchen entsprechend anzupassen. Für die Erwachsenen sind gute Sport- und Bewegungsangebote im Naherholungsraum aufzuzeigen und anzubieten.

Stossrichtung für zukünftige Massnahmen

- Erhalt, Pflege und Optimierung der Naherholungsgebiete und Konflikte entschärfen (Regelung für Hundehalter, Biker, Skater und Wanderer inkl. Sensibilisierung)
- Sport- und Bewegungsförderung durch die Schulen (Schulprojekte)
- Erhaltung und Ergänzung der Sportinfrastruktur
- Unterstützen der Vereinstätigkeiten
- Optimieren und erneuern der Velowege
- Bessere Information und Werbung zu bestehendem Angebot
- Projekte initiieren und fördern (z.B. slowup.ch / schweizbewegt.ch / schulebewegt.ch / euroschoools2008.org / J+S 5-10 / SFV fussball macht schule / active-online.ch / hepa.ch / aktive-kindheit.ch / schtifti.ch / plussport.ch / biketowork.ch)

3.2.3 Bewegungs- und Spielplätze

Bewegungs-/Spielflächen

In der unmittelbaren Wohnungsumgebung sollten Kindern Bewegungsflächen im öffentlichen Raum zur Verfügung stehen (für einfache Ballspiele, zum Radfahren und für Weiteres).

Quartierstrassen, Parkplätze und Hausvorplätze könnten solche Flächen sein, sofern der Verkehr keine zu grosse Gefahr darstellt.

Diese Bedürfnisse sind nicht in jedem Quartier optimal umzusetzen, aber wo möglich sind diese Flächen freizuhalten.

Spielplätze

Die Bestandesaufnahmen haben gezeigt, dass nicht alle Quartiere über einen Spielplatz in der gewünschten Qualität verfügen. Die Anlagen sind teilweise in einem schlechten Zustand (ältere Anlagen – private Spielplätze) und benötigen bessere Kontrollen, Reinigung und Unterhalt; zudem sind attraktive Spielgeräte nötig. Die Benutzung von Kindergartenspielplätzen ist eingeschränkt.

Folgerungen

Der Verkehr beansprucht grosse Flächen und stellt für Kinder eine grosse Gefahr dar, öffentlicher Bewegungsraum innerhalb von Quartieren ist wieder vermehrt anzubieten. Private frei zugängliche Spielbereiche sind ebenfalls nur noch in einzelnen Siedlungen vorhanden. Die Benutzung der Spielplätze sollte möglichst uneingeschränkt sein, z.B. die Kindergartenspielplätze sollten ausserhalb Kindergartenzeiten öffentlich zugänglich sein.

Stossrichtung für zukünftige Massnahmen

- Tempo-20/30-Zonen (Spielstrassen) und Bewegungszonen in Quartieren fördern
- Spielplätze: Ausstattungen und Unterhaltsarbeiten überprüfen und optimieren
- Private Spielplätze unterstützen und Neuanlagen propagieren
- Kindergartenspielplätze öffentlich nutzbar machen
- Spielbereiche freihalten, unterstützen und bewilligen

3.2.4 Verkehrssicherheit

Durch den motorisierten Verkehr entstehen infolge auch der nicht vollendeten Umfahrungsstrasse Gefahrenpotentiale. Von der Verkehrspolitik werden Massnahmen zur Verkehrsberuhigung gefordert: z.B. die Schaffung einer Fussgängerzone und einer Umfahrungsstrasse. In den einzelnen Quartieren sollten Schulwege, die entlang von Strassen führen und Strassenüberquerungen zur Folge haben, besser gesichert werden. Ausserdem sollten vermehrt Tempo-20/30-Zonen eingeführt werden. Die Velo-/Skatewege sind vor allem in Dorfnähe/Thur auszubauen und mit verbesserten Beschilderungen zu versehen. Unterhalt und Ausbau der Velo-/Skatewege und weitere Veloabstellplätze sind nötig.

Folgerungen

Das Velo- und Fusswegnetz (inkl. Skater) wird durch die Bevölkerung als gut beurteilt. Schwachpunkte sind die mangelnde Verkehrssicherheit und teilweise der Ausbaustandard. Die Schulwege sind vor allem entlang von Strassen und Strassenüberquerungen zu verbessern. Um die Attraktivität der bestehenden Infrastruktur zu erhalten, müssen diese verbessert und ausgebaut werden. Vorhandene Projekte sollten vorangetrieben und realisiert werden.

Stossrichtung für zukünftige Massnahmen

- Velowegnetz, Schulwegnetz und Skatewege auf ihre Sicherheit und Leistungsfähigkeit prüfen, sichern und ausbauen
- Gefährliche Strassenabschnitte und Überquerungen sichern
- Verkehrssicherheit erhöhen durch Realisierung von Tempo-20/30-Zonen, Verkehrsberuhigungsmassnahmen und Begegnungszonen
- Veloabstellplätze an wichtigen Orten ausbauen (Bahnhof, öV-Haltestellen, Läden, etc.)
- Fördern des Veloverkehrs und öV
- Teilweise Separieren von verschiedenen Angeboten (Veloweg, Fussweg, Skaterweg ...)
- Umfahrungsprojekt vorantreiben und realisieren

3.2.5 Bewegungs- und Sportinfrastruktur

Das Angebot an Sportanlagen in der Gemeinde Wattwil ist sehr vielfältig. Folgende Anliegen kamen aber deutlich zum Vorschein:

Infrastruktur:

- **Fussballplätze für Training und Spiele (inkl. Allwetterplatz)**
- **Zusätzliche Sporthallen**
- Eishalle/Eisbahn
- Tennishalle
- Schwimmhalle, Hallenbad
- Schlittelbahn
- Park- und Freizeitanlagen
- Kinderplauschpark
- **Kinderspielplätze**
- **Sportzentrum** (Bowling, Billard, Squash, Skatohalle, Tennis, Tischtennis, Fitnessraum, Paintball, Schiessen, Casino, Go-Kart-Bahn)
- Erneuern Waldlehrpfad mit Hütte
- Leichtathletikanlagen

Betrieb/Nutzung:

- **Unterhalt verbessern (Sicherheit)** von bestehenden Anlagen (Spielplätzen)
- Bestehende Anlagen besser **ausnutzen** (Wochenende, freie Tage ...)
- Verfügbare Anlagen besser bekannt machen
- Kooperationen verbessern und Anlässe unterstützen
- Attraktives Freizeit- und Sportangebot verbessern

Folgerungen

Trotz der bestehenden Sport- und Bewegungsinfrastruktur bestehen vielfältige Bedürfnisse/Anliegen. Es wird häufig erwähnt, dass für den FC zu wenig Trainings- und Wettkampfstadien vorhanden sind. Und dass für die breite Bevölkerung Multisport-Freizeitanlagen fehlen ebenso für Indoorsport.

Stossrichtung für zukünftige Massnahmen

- Unterhalt, Standard und Sicherheit der bestehenden Infrastrukturen optimieren
- Fehlende Sportrasenspielfelder erstellen, mind. 1 Kunstrasenspielfeld (Allwettertauglich)
- Kurz- und mittelfristige Vorgehensstrategie für nutzbare Sportplätze entwickeln (Handlungsbedarf – Raumbedarf – Flächennachweis)
- Detaillierte Bedürfnisabklärung (Regionalbedarf) für weitere geforderte Infrastrukturanlagen (Raumplanungskonzept, Interessen-Gemeinschaften, Betriebskonzepte etc.)
- Förderung des Bewegungs- und Sportnetzes

3.2.6 Spezifische Bedürfnisse der Sportvereine

- Unterstützung bei der Jugendarbeit durch die Gemeinde
- Koordination/Information Jugendarbeit (Gemeinde <> Vereine <> andere Institutionen)
- Zusätzliche Sporthallen – Entlastung Rietsteinhalle
- Neubau Allwetterplatz mit Beleuchtung
- Hauptplatz mit Beleuchtung
- Zusätzliche neue Sportstätten (Plätze und Hallen)
- Grösseres, langfristiges Hundeübungsgelände

Folgerungen

Die Forderung der Vereine zeigen vor allem in Richtung neuer Infrastrukturen und Förderung der Jugendarbeit, da die Vereine sehr viele Jugendliche aufnehmen und betreuen.

Es fehlt an Trainings- und Wettkampfspielfelder sowie weiteren Anlagen. Die Auslastungen der bestehenden Infrastrukturen sollten optimiert werden. Vereinsunterstützungen und Koordination der Vereinstätigkeiten weiterverfolgen.

Stossrichtung für zukünftige Massnahmen

- Unterstützung der Vereine durch Gemeinde prüfen (Unterstützungsbeiträge etc.)
- Weiterführende Vernetzung mit Bewegungs- und Sportnetz fördern
- Bedürfnisse und Auslastungen für Sportanlagenplanung genauer prüfen
- Strategie für langfristige Sportinfrastrukturen aufzeigen

3.2.7 Koordination auf teilregionaler Ebene

Die Gemeinde Wattwil hat die Aufgabe, teilregionale Bedürfnisse gemeindeübergreifend zu kommunizieren und Lösungen mit Einbezug von Nachbargemeinden (Nesslau, Bütschwil, Ebnat-Kappel und weitere) im Einzugsperimeter zu suchen und aufzuzeigen. Ebenfalls sind die nicht gemeindeeigenen Anlagen (kantonale) einzubeziehen und eine Zusammenarbeit für betriebswirtschaftliche Optimierungen anzugehen (Betriebs- und Nutzungskonzepte).

4 Strategischer Teil

4.1 Zielformulierung

Gestützt auf die Analyse der Bestandes- und Bedürfniserhebung wurden spezifische Ziele für die weitere Entwicklung von Sport und Bewegung in Wattwil ausgearbeitet. Die Ziele gliedern sich in die Themen, die dem Kapitel Zusammenfassung der Grundlagen und Ermittlung des Handlungsbedarfs entsprechen und zeigen das Zielpublikum auf.

Ziele	Gesamte Bevölkerung	Vereine	Kinder und Jugendliche	Erwachsene	Schule	Nachbargemeinden
1. Lebens- und Wohnqualität						
Grössere Bewegungsfreundlichkeit in den Quartieren	X		X			
Siedlungsgebiet, Dorfzentrum sichern und aufwerten	X			X		
Erhalten, pflegen und aufwerten der Naherholungsgebiete	X			X		X
Verringerung der Verkehrsbelastungen auf den Hauptachsen	X					
2. Sport- und Bewegungsverhalten						
Bewegung im Alltag und in der Freizeit	X			X		
Information und Prävention in den Schulen und bei der Bevölkerung			X		X	
3. Bewegungs- und Spielplätze						
Spielflächen auf Quartierstrassen und Plätzen fördern			X			
Leicht zugängliche, saubere und zeitgemässe Spielplätze für alle Quartiere			X		X	
4. Verkehrssicherheit						
Lückenloses Velo- und Skatenetz ohne Gefahrenstellen mit Anbindung an die Nachbargemeinden	X		X		X	X
Veloabstellplätze an den neuralgischen Orten wie Bahnhof und Läden sowie an öffentlichen Gebäuden	X			X		
Schulwege und gefährliche Strassenübergänge sichern	X		X		X	
Umfahrung Wattwil umsetzen	X		X	X	X	X
5. Bewegungs- und Sportinfrastruktur						
Kurzfristige Standort- und Projektplanung für Kunstrasenallwetterplatz	X	X	X		X	
Mittelfristige Standortplanung für weitere Sportplätze oder Nutzungsmöglichkeiten		X	X		X	
Mittel- und langfristige Vorgehensstrategie für regionale multifunktionale Sporthalle/Sportzentrum, inkl. detaillierter regionaler Bedürfnissabklärung	X	X	X		X	X
Bestehende Infrastrukturen erhalten, ausbauen, sanieren und verbessert unterhalten	X	X			X	
Zugänglichkeiten bestehender Anlagen verbessern und betriebswirtschaftliche Überprüfung vornehmen		X	X		X	X
6. Spezifische Bedürfnisse Vereine						
Jugendförderung über die Vereine		X	X			
Lokales Bewegungs- und Sportnetz	X	X				
Optimale Auslastung und Belegung		X			X	
Optimale Infrastrukturen für Vereinsaktivitäten		X	X		X	X
7. Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden (teilregional)						
Synergien nutzen, betriebswirtschaftliche Beurteilung der Infrastrukturen, Nutzungsvereinbarungen erarbeiten	X	X			X	X
Gemeinsame Infrastrukturen evaluieren, Nutzungskonzepte ausarbeiten	X	X				X

5 Zusammenfassung Massnahmen

Es wurden Massnahmen in einem Massnahmenplan aufgestellt. Zusammenfassend können durch gezielte **Informationen und Aktionen** die Aktivitäten der gesamten Bevölkerung gesteigert werden. Mit den dazugehörigen Infrastrukturen können die Grundlagen für die Bewegungsförderung gelegt werden. Und mit **Unterstützung** der Vereine und Institutionen wird eine grosse Bevölkerungsschicht zu Sport treibenden motiviert. Mit **regionalen und gemeindeübergreifenden** Projekten für den Sport werden grössere Möglichkeiten und Angebote realisierbar.

Die Massnahmenschwerpunkte sind:

- Begegnungszone Zentrum umsetzen
- Wohn- und Spielstrassen(Tempo-20/30-Zonen) realisieren
- Aktions- und Informationsveranstaltungen (Events) und Prävention anbieten
- Kinderspielplätze fördern und nutzbarer ausbauen
- Sicherheitskonflikte angehen, Velo- und Skatewege verbessern
- Defizit an Sportrasenfelder angehen (Ausbau)
- Sportkoordinator einsetzen (Umsetzung GESAK)
- Bewegungs- und Sportnetz ausbauen
- Regionale und gemeindeübergreifende Zusammenarbeit angehen

Eine Idee muss Wirklichkeit werden können, sonst ist sie eine eitle Seifenblase.

Berthold Auerbach, deutscher Schriftsteller (1812-1882)

6 Literaturverzeichnis

BASPO	2002, Sportanlagen Norm 001, Grundlagen zur Planung
BASPO	2006, Sportanlagen, Entwurf Leitfaden zu einem Gemeindegartenanlagenkonzept
Berg, Hafner + Partner	2006, Gemeindegartenanlagenkonzept MuttENZ (GESAK), Gemeinde MuttENZ, Bericht (Auszug)
Martin Strupler	2006, Referent NDK Sportanlagen, Perspektiven für die Planung des Bewegungsraumes und der Sportanlagen
Martin Schwendimann	2006, Referent NDK Sportanlagen, Aspekte der Bedarfsermittlung
Gemeinde Wattwil	2007, Website www.wattwil.ch Jahresbericht 2006
Amt für Sport	2006, Impressum, St.Galler Sport 2006